

Nedaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commandit
1 Mt. 5 Pf.

Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gesetzte Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.



Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Nr. 71.

Hirschberg, Sonntag, den 24. März 1889.

10. Jahrg.

Wer erfolgreich annoncieren will,
benutze die am Donnerstag, den 28., und Sonntag, den 31. März erscheinenden

Agitations-Nummern
der
Post aus dem Riesengebirge,
welche in großer Auflage erscheinen und von Haus zu Haus zur Vertheilung gelangen.

Billigste Berechnung.

Die Expedition.

N und s ch a u.

Deutsches Reich. Berlin, 23. März. Seine Majestät der Kaiser begab sich gestern Mittag in Begleitung der Kaiserin in das Palais Ullrichsteiner Großmutter, der Kaiserin Augusta, und verweilte da selbst längere Zeit. Nachmittags begaben sich die Kaiserlichen Majestäten nach Charlottenburg und verweilten längere Zeit am Sarge des Kaisers Wilhelms I. Den Rest des Tages verbrachten die Majestäten in stiller Zurückgezogenheit. — Gestern, als am Geburtstage weiland Kaiser Wilhelms, zog ein zahlreiches Publikum aus Berlin nach dem Charlottenburger Mausoleum hin aus. Viele trugen Blumenspenden. Vor dem Mausoleum harrte die Menge in ehrerbietiger Ruhe. In Berlin hatten viele Häuser Holzbau gestellt. In größeren Geschäften waren die Schaufenster mit Trauer-decorationen versehen.

* Bei der gestrigen Berathung des Nachtrags-
Gesetzes hat Reichskanzler Fürst Bismarck zweimal das Wort ergriffen, es beide Male aber vermieden, des Genaueren auf die auswärtige Politik einzugehen. Ein-

mal sprach er so beiläufig von der Aussicht zur Erhaltung des Friedens, die wir jetzt haben, doch waren diese Worte nicht im Geringsten schärfer markirt. Es handelt sich also um etwas für den Kanzler Selbstverständliches, von dem besonders zu sprechen er nicht für nothwendig erachtet. Einen weiteren Beitrag zur Kräftigung der friedlichen Verhältnisse erblieb man in Graf Herbert Bismarck's Reise nach London. Aus dem Umstande, daß der Staatssekretär schon zum Geburtstage seines Vaters, zum 1. April, wieder in Berlin erwartet wird, glaubt man erst recht darauf schließen zu können, daß es sich wirklich in der Hauptsache um politische Besprechungen bei diesem Ausfluge handelt.

* Herr v. Puttkamer-Blauth nahm am Mittwoch Veranlassung, im Abgeordnetenhaus bei der Diskussion über die Ansiedlungen in Posen, über die Arbeiternoth in den östlichen Provinzen zu sprechen. Hierbei bemerkte Herr v. Puttkamer-Blauth über seine Neuerung in der Verwaltungsratssitzung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe über die Massenausweisungen der russischen Polen und über die Einfluss von Chinesen folgendes: „Ich war erstaunt, wie die freisinnige Presse so unsinnige Mittheilungen über angebliche Neuerungen von mir hat bringen können. Eine derartige Presse ist ein gemeingefährliches Institut, und es wäre ernst zu erwägen, ob die bestehenden Maßregeln ausreichen, um diese zügellose Presse im Interesse der Ruhe und Ordnung im Staate zu halten. Es hat nie über die Ausweisungsfrage ein prinzipieller Gegensatz zwischen dem Reichskanzler und dem Minister v. Puttkamer bestanden; der ganze Unterschied war nur der, daß der Herr Reichskanzler eine Beschleunigung der Maßregeln wollte, während der Minister v. Puttkamer im Interesse der Landwirtschaft für ein mehr retardirendes Vorgehen war. Alles Weitergehende ist aus der Luft gegriffen. Was die Kulis betrifft,

so hat der Regierungspräsident von Soppe mir den Brief eines einzelnen Landwirthe als Curiosum mitgetheilt, der bei ihm angefragt hatte, ob die Einwanderung von Chinesen sich nicht empfehle.“ — (Trotzdem wird fortgelogen!)

* In der Wildschaden-Commission des Abgeordnetenhauses wurde am Freitag nach eingehender Debatte die Frage, ob außer den festgestellten Vorsichtsmaßnahmen auch Hochwildschaden-Ersatz stattfinden solle, mit allen gegen 1 Stimme bejaht, und die Frage, ob hierbei auch die Besitzer des Standortswildes heranziehen seien, mit 11 gegen 7 Stimmen vereint.

* Das Sozialistengesetz ist in seinem neuen Entwurfe gestern Freitag im Bundesrat eingebraucht worden. Derselbe bewegt sich auf dem Boden des allgemeinen Rechtes. — Die Sozial-Kommission des Reichstages stellte den Bericht über das Alters- und Invalidenversorgungsgesetz fertig.

* Die freisinnige Partei hat die Gelegenheit der dritten Staatsberathung benutzt, um die Unterdrückung der Berliner „Volkszeitung“ im preußischen Abgeordnetenhaus zur Sprache zu bringen. Die betreffende Maßnahme ist auf Grund eines Reichsgesetzes verfügt; die Commission, welche die Entscheidung über ihre Aufrechterhaltung oder Annulirung zu treffen hat, und auch bereits einberufen ist, ist eine Reichsinstitution: es ist nach alledem keine Frage, daß die Angelegenheit mit den Aufgaben des preußischen Landtages nicht das Geringste zu thun hat. Zugem steht die Stelle, an welcher auch von Seiten der Volksvertretung mit besserer Befugniß eine Kritik geübt werden kann, denjenigen, die sich gebrängt fühlen, die Sache der „Volkszeitung“ zu führen, offen, und Herr Rickert stellte tatsächlich in Aussicht, daß man auch im Reichstag von Seiten seiner Partei eine Erörterung des Falles veranlassen werde. Das Vorgehen des Freisinn im Abgeordneten-

Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nach England gehen?“ wiederholte überrascht die Gerichtsräthrin. „Davon hat er auf dem Balle doch nichts gesagt.“

„Er mag es wohl noch nicht gewußt haben.“

„Das ist möglich,“ erwiderte Erstere, „sonst hätte er Dir gewiß davon erzählt. Es wundert michindeß nicht, daß der reiche Herr Wendtorff seinen Sohn auf Reisen nach England schickt.“

In diesem Moment ward nochmals die Thür der Wohnung geöffnet und gleich darauf stand Elisabeth Demjenigen gegenüber, von dem sie soeben gesprochen. Auf ihren Wangen wechselte die Farbe, doch schnell sich lassend, erwiderte sie seinen ebenfalls besangenen Gruß und führte ihn zu ihrer Mutter. Diese blickte ihn überrascht an, beantwortete jedoch seine verlegene Arede in freundlicher Weise und forderte ihn auf, Platz zu nehmen. Als dies geschehen, Mutter und Tochter sich ebenfalls niedergelassen, sagte er mit merklicher Bewegung in Blick und Ton:

„Verzeihen Sie meine Kühnheit, Frau Räthrin, allein ich kann morgen nicht nach England reisen, ohne mich Ihnen und Ihrer Fräulein Tochter persönlich zu empfehlen!“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen, Herr Wendtorff,“ erwiderte herzlich die Räthrin.

„Früher war ein langer Aufenthalt in England mein Lieblingsplan, jetzt aber wäre ich lieber hier

geblieben,“ entgegnete dieser und sein ausdrucksvoller Blick streifte Elisabeth, welche den ihrigen erröthend senkte.

„Es ist für einen jungen Mann stets ratsam, sich in der Fremde Land und Leute anzusehen,“ erwiderte ermunternd die Räthrin, „und wer wie Sie zu reisen vermag —“

„Sie irren, Frau Räthrin,“ unterbrach Helbert Wendtorff schnell, „ich werde nicht zu meinem Vergnügen reisen, sondern in der Fabrik eines Freundes meines Vaters arbeiten. Es ist für mich auf den Nutzen der praktischen Erfahrung abgesehen und nicht auf das Vergnügen, denn mein Prinzipal ist ein eifriger und tüchtiger Geschäftsmann.“

Das Gespräch, an welchem jetzt auch Elisabeth teilnahm, wandte sich anderen Gegenständen zu und word noch eine Weile fortgesetzt, dann aber war für Helbert Wendtorff die äußerste Frist eines förmlichen Besuchs abgelaufen, und wenn auch zögernd, erhob er sich. Die Gerichtsräthrin und ihre Tochter folgten seinem Beispiel und ersterer die Hand reichend, sagte er mit unsicherer Stimme:

„Leben Sie wohl, Frau Räthrin.“

„Leben Sie wohl, Herr Wendtorff, und nehmen Sie meine besten Wünsche mit für Ihren Aufenthalt in England,“ entgegnete diese, seine Hand herzlich drückend, „vergessen Sie uns in der Ferne und unter neuen Belannten nicht so ganz.“

„Wie wäre das möglich!“ antwortete er schnell und bewegt. „Ne, nie werde ich Sie vergessen, so wenig

wie die in ihrer Nähe verlebten Stunden! Bewahren aber auch Sie mir ein freundliches Andenken.“

„Wir werden uns Ihrer oft und gern erinnern.“

„Auch Sie, Fräulein Walheim?“ wandte er sich an Elisabeth, kaum wagend, sie anzublicken.

„Ja, auch ich, Herr Wendtorff,“ erwiderte sie, nur gewaltsam ihre Fassung bewahrend.

Er nahm darauf ebenfalls Abschied von ihr; ihre Augen trafen sich und der beredte Blick drang tief in Beider Herzen hinein. Dann sagte er, sich nochmals an die Räthrin wendend:

„Frau Räthrin, würden Sie mir gestatten, Ihnen von England aus zu schreiben?“

„Wenn es Ihnen Vergnügen gewährt, gewiß Herr Wendtorff.“

„Das größte Vergnügen und die größte Freude!“ entgegnete er schnell. „Darf ich aber auch auf eine Antwort von Ihnen rechnen?“ und er blickte sie mit sichtlicher Spannung an.

„Ja, das dürfen Sie!“ antwortete nach momentaner Pause die Gerichtsräthrin.

„Nehmen Sie meinen besten Dank!“ erwiderte lebhaft Helbert Wendtorff, während Elisabeths Wangen sich höher färbten. Und nun noch einen Händedruck — noch einen Blick — ein letztes Lebewohl — dann verließ er schnell das Zimmer und das Haus, nicht ahnend, daß er Elisabeth Walheim zum letzten Male als solche gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

hause stellt sich somit als eine Action dar, die sich über die Kompetenzfrage, wie über die des sachlichen Bedürfnisses in der willkürlichesten Weise hinwegsetzte und ihre Begründung lediglich in dem Bestreben, einen agitatorischen Lärm zu vollführen, findet. — Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schließt einen Artikel über die Donnerstagsverhandlungen im Abgeordnetenhaus mit folgenden Bemerkungen: „Die Zusammensetzung der Commission, welcher die endgültige Entscheidung über die Maßnahmen der Landespolizeibehörden in Sachen des Socialisten-gesetzes zusteht, bürgt glücklicherweise dafür, daß parlamentarische Komödien keinen Eindruck auf dieselben zu machen vermögen.“ — Was das prozessuale Verfahren wegen des Artikels der „Berl. Volkszeitg.“ vom 9. März anlangt, so bestätigt es sich, daß sowohl die Kaiserin Augusta, wie die Großherzogin von Baden es abgelehnt haben, den erforderlichen Strafantrag zu stellen. — Regierung und Volk führen die Sache und werden die Schmähungen nicht ungesühnt lassen. — Der Minister des Innern, Herrfurth, hat in einem Schreiben an den Vorstand der Aktiengesellschaft „Volkszeitung“ abgelehnt, die Zurücknahme des Verbots der „Volkszeitung“ von Aussichts wegen anzurufen und dadurch der Entscheidung der angerufenen Reichscommission vorzugreifen.

—* Auch die „Nordd. Allg. Zeitung“ bespricht die Wahl in Celle, charakterisiert dabei aber speziell die Haltung der Freisinnigen. „Für Welle-Diepholz“, schreibt sie, „bemühte der „Freisinn“ sein Eintreten für die Welse noch mit seiner Aminosität gegen die Person des nationalliberalen Kandidaten; für Celle-Gifhorn hatte man auch solchen Scheingrund nicht mehr, wird also doch wohl einräumen müssen, daß man die von den Welsen angestrebten Rückbildung für den deutschen Volke ersprießlicher hält, als die von den Parteiparteien unterstützte, vorsichtig, aber stetig fortschreitende Reformarbeit, wie sie die Politik der verbündeten Regierungen darbietet.“ — Es stellt sich nun mit opodikischer Sicherheit heraus, daß der Stimmenzuwachs auf welfischer Seite der Gesamtkumme der freisinnigen und sozialdemokratischen Stimmen aus der ersten Wahl fast völlig gleichkommt. Da andererseits der nationalliberale Kandidat in der Stichwahl die von dem Welsen im ersten Wahlgange erzielte Differenz um fast 1000 Stimmen überholt hat, so ist so gut wie zweifellos, daß ohne die Hilfe der freisinnigen und sozialdemokratischen Bundesgenossen der Welse am 16. d. M. unterlegen wäre. Man kann diese Thatsache nicht oft genug betonen!

—* In dem Reichstags-Wahlkreise Ottweiler-St. Wendel (Reg.-Bez. Trier) hat am Donnerstag die nötige Ersatzwahl stattgefunden. Das Centrum hatte von der Aufstellung einer Kandidatur Abstand genommen und so ist der Kartell-Kandidat Freiherr von Stumm mit 15261 Stimmen widerspruchlos gewählt. 377 Stimmen haben sich zersplittet.

—* Reichscommissar Hauptmann Wissmann hat mit dem Vertreter eines englischen Blattes in Kairo eine Unterredung gehabt, die von der Pall-Mall-Gazette veröffentlicht wird. Der Hauptmann meinte, die afrikanischen Einwohner müßten wie die Kinder behandelt werden nach des weisen Solomon's bekannter Vorschrift. Im vorliegenden Falle hätten sie sich gegen ihren eigenen Sultan und gegen die deutschen Behörden ausgelehnt. Vor Alem müsse daher eine kräftige Befüchtigung erfolgen, dann werde sich das Weitere schon finden. Benehmen sie sich gut, so giebt es vielleicht später etwas Ronselt. Aber „den Stock zuerst.“

—* Die dem Reichstage zugegangene Fortsetzung des Weißbuchs über Samoa enthält den Schriftwechsel über die Beschildung der jetzt fest beschloßnen Samoa-Konferenz und die Anweisungen Fürst Bismarcks an die deutschen Vertreter in Samoa über den Kriegs- und Belagerungszustand. Aus Alem ergiebt sich wiederum, daß die Reichsregierung allen Interessen gerecht werden will und nichts weiter erstrebt, als die Wiederherstellung der Ordnung und gesicherter Verhältnisse auf den Samoa-Inseln.

—* Der Reichstag verwies in seiner gestrigen Sitzung den Nachtragsetat und das Anteilegesetz an die Budgetkommission, nachdem Kriegsminister Bronsart von Schellendorf die ablehnende Haltung der Oppositionsredner, welche die Nothwendigkeit der betreffenden Mehrforderungen anzweifelten, mit dem Hinweis auf die Rüstungen der übrigen Mächte und mit dem alten deutschen Worte: „Wehrlos — ehilos!“ unter der lebhaften Zustimmung der rechten Seite des Hauses bekämpft wurde. Sitzung bedurfte Erledigung kleinerer Vorlagen heute Sonnabend.

—* Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Eisenbahnsetat, bei dessen Beratung die Abg. Graf v. Limburg-Stirum und von Wedell-Malschow (beide konservativ) Gelegenheit nahmen, den Forderungen der nationalliberalen Redner auf Taxifermäßigungen in Übereinstimmung mit dem Herrn Minister v. Maybach entgegenzutreten und die Verwaltungsgrundsätze der Regierung auch im übrigen gut zu hoffen; die Weiterberatung erfolgt heute Sonnabend.

Frankreich. Mehr als Boulanger bildet jetzt Antoine das Unterhaltungsthema der Pariser. Er em-

pfängt Deputationen und ihm zu Ehren werden Banette gegeben. Da Antoine selbst nichts Bernünftiges vorzubringen weiß, spricht er in einem fort von der Reaktion. Ernst genommen wird dieser Hampelmann eigentlich nirgends, er unterhält nur. Der Regierung ist Antoine's Anwesenheit nicht eben angenehm und sie hat feierliche Strafzusaüge untersagt.

Italien. Zu Ehren der Professoren Zangemeister, von Duhn und von Dunajewsky, welche mit einer Anzahl Heidelberger Studenten auf einer Studienreise in Rom eingetroffen sind, fand eine Festfeier statt, welcher der deutsche Botschafter Graf Solms, der preußische Gesandte von Schöller, das gesamte Personal der Botschaft, alle hervorragenden Mitglieder der deutschen Kolonie u. a. beiwohnten. Der Professor von Duhn dankte in italienischer Sprache für den bereiteten festlichen Empfang und schloß mit einem Hoch auf das italienische Königshaus, auf Italien und die deutsch-italienische Allianz, welche der Welt den Frieden zu sichern bezwecke. Die Festversammlung antwortete mit einem brausenden Hoch auf Deutschland.

England. Professor Gerhardt, einer der Gegner MacKenzie's, war zu einer ärztlichen Berathung nach England berufen und feierte in London einen großen Triumph. Er wurde vom Präsidenten des Royal College of Physicians, Sir Andrew Clarke, zu einem offiziellen Mahle eingeladen, wobei Clarke ihn als Vertreter der Wissenschaft, als Mann von Charakter und Arzt von humanen Gesinnungen feierte. Nachher fand ein großartiger Abend-Empfang statt, bei welchem über hundert der hervorragendsten Aerzte Londons erschienen. — Fürst Alexander Battenberg ist bei der Königin Victoria in Ungnade gefallen. Das Journal „Truth“ erzählt, der Maler Angeli habe von der Königin den Auftrag gehabt, den Fürsten in halber Lebensgröße zu malen. In Folge der Verheirathung wurde dieser Auftrag aber rückgängig gemacht. Man erzählt sich sogar, daß die Königin im ersten Sturm der Enthüllung den Befehl gegeben habe, alle vorhandenen Photographien des Fürsten in's Feuer zu werfen. Der Bruder Alexander Battenberg's, Prinz Ludwig, ist bekanntlich der Gemahl der Prinzessin Beatrice, der jüngsten Tochter der Königin Victoria.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 23. März.

— (Stadtverordnetenitzung vom 22. März er.) Beaufsichtigung des Bäckens und Anlage einer Grundschanze oberhalb der neuen Brücke sollen von der Frau Kaufmann Seidel 2750 M. Land erworben werden. Nach dem mit der Frau Seidel abzuschließenden Vertrage sind pro M. des in Rede stehenden Landes 50 Pf. für jeden der 80 Bäume 10 M. zu entschädigen. Dem diesbezüglichen Magistratsantrage auf Beipflichtung zu dem Abkommen wird zugestimmt. — Desgleichen wird bewilligt, daß dem Director des Botanischen Gartens 60 M. Entschädigung für abzutretendes Land, welches zur Verbreiterung der Greifenseggerstraße dienen soll, gewährt werden. — Von Frau Seidel werden zur Verbreiterung geplante Straße etwa 30 M. à 2,50 M. anzulaufen sein, was ebenfalls genehmigt wird. — Die Straßen-Petroleum-Beleuchtung wird dem bisherigen Lampenwärter Bittner auf ein fernereres Jahr zum Preise von 19 Pf. (früher 22) pro Abend übertragen. — Eine lange Debatte führte der Antrag Sattig und Genossen herbei. Der Antrag lautete, den Magistrat zu ersuchen, die Aufnahme einer Anleihe durch Ausgabe von Stadtobligationen, welche mit 3 1/2 % zu verzinsen und mit 1% zu amortisieren sind, zu beurteilen und hierzu die Aufstellung der noch fehlenden Kostenanschläge möglichst zu beschleunigen. Zu diesem Antrage hat Herr Bauinspector Jungfer ein Amendment gestellt, wonach der Entwurf und Kostenanschlag zur Canalisation zu den aufzufstellenden Kostenanschlägen gehören soll. Herr Stadtverordnetenvorsteher teilte vor Eintritt in die Debatte mit, daß die Stadt Enden ohne jede Schwierigkeiten durch Vermittelung des Herrn Regierungspräsidenten eine Anleihe erhalten hat. Herr Wiesler spricht sich gegen den Antrag Sattig und Gen. aus; er empfiehlt eine Darlehenanleihe und will, daß die Zukunft zur Tragung der Lasten mit herangezogen wird, damit nicht jetzt die Steuern zu hoch geschraubt würden. Herr Dr. Sachs erwähnt, daß wegen der Behoffung der Anleihe noch keine neuen Vorschläge gemacht sind, er würde, wenn ein Bankhaus herbeiließe, das Geld zu 3 1/2 % mit 1/2 % Amortisation zu beschaffen, gern zusimmen; da eine solche Offerte nicht besteht, so ist die Ausgabe von Stadtobligationen das Beste. Ferner spricht Herr Dr. Sachs sich dahin aus, daß über diesen Punkt noch keine Entscheidung getroffen werden soll, vielmehr soll der Magistrat sich vorher noch mit Geldinstituten in Verbindung setzen. Herr Rosenthal spricht seine Verwunderung aus, daß sich der Magistrat bei dieser Debatte so zurückhaltend verhält. Herr Wiesler führt an, daß das Gebeut wegen Geldannahme noch nicht erschöpft ist. Es ist nicht der Stadtverordneten Pflicht, Nachforschungen zu halten. Dies sei Sache des Magistrat, dieser ist verpflichtet, sich zu erkundigen, wo Gelder am billigsten und besten beschafft werden können. Herr Bürgermeister Bögl führt an, daß der Antrag Sattig und Genossen von 26 Stadtverordneten unterzeichnet gewesen ist, deshalb hat sich der Magistrat gezwungen gefühlt, zu warten, bis etwas beschlossen ist. Im Übrigen vertheidigt er sich dagegen, daß der Magistrat ruhig zufiebt. Herr Sattig will das heutige Geld der Sparkasse ablösen; er beweist, daß Banken ein derartiges Darlehen geben und bittet deshalb, den Antrag anzunehmen. Herr Bürgermeister Bögl teilt mit, daß der Herr Landtagsabgeordnete Eberth von der Ausgabe von Stadtobligationen abgerathen habe. Herr Bauinspector Jungfer stellt ein Rechenexemplar auf, demnach würde bei 1 p. St. Amortisation ein

Steuerzuschlag von 15 p. Et. bei 1/2 p. Et. ein solcher von 10 p. Et. entstehen. Herr Ledermann glaubt, durch den Antrag Sattig würde nichts erreicht, vielmehr würden sich die Stadtverordneten moralisch selbst binden. Er bittet den Antrag abzulehnen, hält es für zweitmäßig, eine Mortification bewilligt werden würde. Herr Jungfer I stellt den Antrag auf Vertagung der Sache, welche angenommen wird. — Vom nächsten Rechnungsjahre an werden die Steuern nicht mehr zweimallich, sondern erst alle 3 Mo. rate erhoben.

* [Collecte.] Nach einer Bestimmung des Königl. Consistoriums soll die Kirchencollecte für bedürftige evangelische Gemeinden der Provinz Schlesien am Sonntag Palmesum, dem 14. April, in den Vor- und Nachmittagsgottesdiensten, die Hauscollecte innerhalb vier Wochen nach der Kirchencollecte womöglich durch Mitglieder der kirchlichen Gemeinde-Organe abgehalten werden.

* Die Jägercapelle giebt morgen Sonntag Abend wieder eines ihrer beliebten Concerte in der „Kaiserhalle“. Wir weisen auf diese jedem Musikfreunde gewiß willkommenen Sonntagsconcerte um so lieber hin, als Herr Capellmeister Kalle sich bestrebt, stets Abwechslung in seine Programme zu bringen. Auch morgen werden wieder mehrere Novitäten zu Gehör kommen. Möge das Concert doch recht gut besucht werden!

* Die schlesische Spikenmanufactur von Bernhard Meißner in Hirschberg wurde mit dem höchst ehrenvollen Auftrage allernächstig beordnet, die Anfertigung der Brautspiken für die Schwester J. Maj. der Kaiserin Victoria, J. Durchl. der Prinzessin von Holstein, zu übernehmen. Die Entwürfe zu den bestellten Spiken fertigte Herr Meißner im Königl. Kunstgewerbemuseum in Berlin. Wir können der schon vielfach mit höchsten Ehrenpreisen ausgezeichneten Firma zu dem neuen höchsten Erfolge nur Glück wünschen.

S. Petersdorf, 22. März. Gestern feierte der Werkführer Hermann Liebig von hier sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der Firma J. G. Enge. Zur Feier des Tages war von der Firma ein kleines gemütliches Zusammensein im Heinze'schen Saale in Petersdorf arrangirt worden, an welchem die Firma mit sämlichen Arbeitern, sowie einigen Ehrengästen Theil genommen hat. Herr Gotthard Enge ergriff zuerst das Wort, und schilderte mit kurzen, zu Herzen gehenden Worten, was es heißt, 30 Jahre im ehrenvollen Dienste zu stehen, und sprach hierauf dem Jubilar im Namen der Firma seinen herzlichsten Dank für die langjährige treue Mitarbeit aus und schloß mit einem kräftigen Hoch auf den Jubilar, in welches die Anwesenden freudig einstimmten. Dann wurden einige Lieder mit Bezug auf die 30jährige Dienstzeit gesungen und hierauf wurde bei den Klängen der Musik zu einem feierlichen Mahle gegangen, wobei es auch an dem edlen Gerstensaft nicht fehlte. Das Fest verließ in der schönsten Weise; hierbei konnte man sehen, wie fest das Band zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geknüpft ist, und als die Anwesenden am frühen Morgen sich trennten, schied ein Feder mit dem Gedanken, ein wahrhaft würdiges Fest begangen zu haben.

Marklissa, 20. März. In der Sitzung des hiesigen Gewerbevereins theilte Herr Fabrikbesitzer Plätschke über die Eisenbahn-Angelegenheit Lauban-Marklissa mit, daß von den vorliegenden beiden Projecten das weniger kostspielige Project Lauban-Wingendorf-Steinkirch mit dem Bahnhofe in Beerberg sofort zur Ausführung kommen wird, sobald die vom Minister zur Verfügung gestellten 69000 Mark und die gezeichneten Baugelder sicher gestellt seien.

h. Görlitz, 22. März. Das Hochwasser, welches nach dem abschulichen Wetter, welches seit einigen Tagen herrschte, zu befürchten stand, ist glücklicherweise für uns ziemlich gefahrlos vorübergegangen. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag stieg zwar unsere Neiße um ein Beträchtliches, so daß sich die Anwohner derselben zu Vorsichtsmaßregeln genötigt sahen, und das Wasser auf der Neiße-Insel, welche bei solchen Anlässen in der Regel am höchsten betroffen wird, bereits einen Fuß hoch in der Küche stand, doch ist es seit Donnerstag früh bereits wieder ca. einen Meter gefallen und ist wohl Hoffnung vorhanden, daß sich die Gefahr nicht wiederholen wird. — Unglück im Süden hat eine hiesige Frau erfahren, welche sich im Jahre 1886 ein Loos zur Marienburger Geldlotterie kaufte. Das Loos gewann 15 000 Mk., die Frau erhielt davon aber erst Kenntnis in diesem Jahre, kurz vor der Verfallzeit des Looses, nachdem sie das Loos längst als vermeintliche Niete weggeworfen hatte, und jetzt erheben ihre beiden Mitspieler auch noch Anspruch auf je ein Drittel der Summe. Ob die Frau auch ohne das Loos den Gewinn erhalten wird, steht dahin.

„Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 71. 2. Blatt.

Sonntag, den 24. März 1889.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 23. März.

W. [Bürger-Verein]. Am vergangenen Freitag wurde die 8. diesjährige Bürgerversammlung abgehalten, in welcher zunächst ein Bericht der vorletzten Stadtverordneten-Sitzung erstattet wurde, an welchem sich eine Debatte anreichte. Betreffs der in jener Sitzung zur Genehmigung vorgelegten verschiedenen städtischen Staats-Posten wurde das vom Herrn Stadtverordneten Kaufmann Rosenthal ausgesprochene Bedauern, daß ein Institut, wie die höhere Mädchenschule, einen so bedeutenden Zusatz aus dem Stadtfädel erfordere (pro Schülerin 37 M. jährlich), als ein vollberechtigtes T. kannt. Ferner wurde das von E. folg gekrönte Bestreben der Herren Stadtverordneten, die Steuerstufe für die städtischen Kommunalabgaben auf der alten Höhe zu erhalten, auf das dankbarste anerkannt, mit dem Wunsche, daß ihnen auch in Zukunft ein gleiches Ziel zu erringen möglich sein möge. Betreffs der großen Anleihe wurde ebenfalls eine wiederholte kürzere Debatte geflossen. Hierauf gelangte die vom Verein in seiner letzten Sitzung beschlossene Petition resp. Vorstellung betreffs baldiger Finanzgriffnahme von geeigneten Maßregeln zur Milderung der Hochwasserschäden zur Mittheilung. Das betreffende Schriftstück ist bereits am Montag an den Herrn Abgeordneten unseres Wahlkreises, Stadthadicus Eberth, abgesandt worden. Nach Erledigung dieser Angelegenheit hält Herr Kruhl einen längeren Vortrag über Einführung in die naturgemäße (medicinlose) Gesundheitspflege. Als Grundlage zu seinem Vortrage diente ihm eine diesbezügliche Schrift des Herrn Professor Mund. Als Grundbedingung zu obiger Gesundheitspflege waren hingestellt: 1) reine unverfälschte Lust; 2) das Wasser und seine verschiedenen Anwendungsformen; 3) die Diät, das Essen und Trinken; 4) Bewegung und Ruhe. Im Verlauf seines Vortrages kam der Vortragende noch auf die seinerzeit so großes Aufsehen erregende Heilmethode eines schlichten Landmannes, Priesnitz, später Schrot, in Gräfenberg zu sprechen. Das naturgemäße Heilsverfahren sei aber etwas in Vergessenheit gekommen, jedoch scheine

es wieder in Aufnahme zu gerathen. Auch die Massage (Reibe- oder Kneifur) wurde vom Vortragenden näher erörtert. Da dieses Thema ein so reichhaltiges ist, daß es in einem Vortrage nicht erschöpfend genug behandelt werden kann, erklärte sich Herr Kruhl auf eine an ihn gerichtete Bitte bereit, ähnliche Vorträge in den ferneren Vereinsitzungen abhalten zu wollen. Der Verein stellte dem Reder allzeitigen Dank für seinen so interessanten Vortrag ab. Zum Schlus wurde noch eine Mittheilung gemacht über das in Görlitz in Anwendung gebrachte Tonnensystem, wobei sich doch wesentliche Vortheile gegenüber der hierorts üblichen Grubenreinigung herausstellten. Im Fragefallen befanden sich zwei Fragen: „Hat der Burgthurm in Bezug auf seine Unterhaltung ein so großes historisches oder künstlerisches Interesse, daß sein Fortbestehen in einer vom Wagen- und Personen-Verkehr so frequentierten Stelle nothwendig erscheint?“ Es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß nur ein historisches Interesse vorliege, was aber immer noch so fraglich sei, daß es wohl angemessen erscheinen dürfte, den Thurm verschwinden zu lassen; es werde dies auch in Zukunft bestimmt geschehen. Die zweite Frage beschäftigte sich mit Gehaltszulagen von Lehrern und Beamten und wünschte nach dieser Seite hin feste Bestimmungen.

f. Landeshut, 22. März. Heut nach Mitternacht trat ein Absollen des Wassers im Bober und Bieder ein. Das ausgetretene Wasser des Biederflusses lehrte wieder in das Flussbett zurück. Seit heute mittag strömte indes anhaltender Regen nieder, der sich gegen abend in Schneefall mit Regen umgewandelt hat. Der Biederfluss schwoll bereits aufs neue an. — Dem Hauptlehrer Raabe zu Nieder-Bieder, welcher am 22. März d. J. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum begeht — er hat von seiner Dienstzeit 43 Jahre in Bieder geworkt — wurde gestern im Beisein des Vocalschulinspectors durch den königlichen Kreisschulinspector Superintendent Rohkohl-Wernerstorff der dem Jubilar von Sr. Majestät dem Könige verliehene Adler der Haber des königlichen Haussordens von Hohenzollern mit der Zahl „50“ überreicht.

k. Löwenberg, 20. März. An unserer evang. Kirche haben nun fünf Bewerber um das Predigtamt ihre Probepredigten gehalten. — Die Bewerbungen um das hierige vakante werdende Kantorat nehmen jedenfalls bald nach Osten ihren Anfang. — Bei dem Gastwirth Rothe in Groß-Raditz warf eine Biere drei Bäcklein, von denen zwar zwei vollständig gesund und ausgebildet waren, das dritte aber ohne Kopf zur Welt kam und hinten und vorn nur ein Doppelbein hatte. Die Missgeburt wird dem zoologischen Kabinett in Breslau eingeschickt. — Ein Patent auf Butterfabrikation hat sich eine Frau gewiß verdient, die auf dem hierigen Buttermarkte Quarg als Butter zum Preise von 1 M. pro Pfund verkaufte, denn es gehört etwas Kunst und Geschick dazu, Quarg so mit Butter zu umkleiden, daß man das Ganze für Butter ansieht und — bezahlt.

+ Sprottau, 22. März. Auch wir haben Hochwasser. Quais, Sprotta, Bober steigen rapide. Die Boberaue ist überflutet. Das Wasser steht zwei Meter über den normalen Stand. Bis heute Abend war ein Sinken nicht zu beobachten, aber auch kein weiteres Steigen. — Am Dienstag Abend 9 Uhr zeigte sich am westlichen Himmel ein helleuchtendes Meteor, welches sichtlich größer wurde und mit einem intensiv blauen Lichtglanze am Horizonte verschwand.

o. Neustadt O.-S., 20. März. Auf Anregung des früheren Landrats Herrn Dr. von Wittenburg wurde vor mehreren Jahren von der Schuhmacher-Innung eine Fachschule für Schuhmacherlehrlinge errichtet. Dieselbe besteht aus zwei aufsteigenden Klassen und wird gegenwärtig von 140 Schülern besucht. Zwei auf der Fachschule zu Artern in Thüringen vorgebildete Schuhmachermeister ertheilen sonntags von 1 bis 3 Uhr Unterricht im Maßnehmen und Zuschniden, in der Anatomie, Physiologie und Pathologie des Fußes und in der Materialienkunde. Bei der letzten Prüfung wurde die Schule als eine Musteranstalt bezeichnet und mit Recht, denn die Schüler besaßen Kenntnisse, die ihnen im gewöhnlichen Verlaufe der Lehre wohl selten beigebracht werden.

Bekanntmachung.

Nachdem die Anlage einer Fernsprech-Einrichtung für den Stadtbezirk Hirschberg genehmigt worden, soll mit der Ausführung in nächster Zeit begonnen werden und fordern wir diejenigen hierigen Firmen und Gewerbetreibenden, die sich der Einrichtung anzuschließen gedenken und dies noch nicht erklärt haben, auf, ihre Bezeichnung baldigst bei dem hierigen Kaiserlichen Postamte anzumelden.

Hirschberg, den 22. März 1889.

Die Handelskammer.

Bekanntmachung.

Das im Grundbuche von Petersdorf Band IV Blatt 205 auf den Namen des Ehrenfried Grossmann eingetragene, zu Petersdorf belegene Grundstück, Auenhaus Nr. 127 soll auf Antrag der Erben des eingetragenen Eigentümers:

a. der Witwe Karoline Grossmann,

b. des Karl Samuel Grossmann,

c. der Frau Marie Christiane Hoffmann, geb. Grossmann

zu Petersdorf zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern

am 2. April 1889,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. IX zwangsweise versteigert werden.

Hirschberg u. K., den 1. März 1889.

Ämstigliches Amtsgericht.

Neue leichte Fensterwagen und Halb-Chaisen

Prenzel, Wagenbauer, Inspektorstraße Nr. 4.

Papier- und Schreibwaaren-Handlung

Schützenstraße 35, Emanuel Richter vis-à-vis Thamms Hotel. Schützenstraße 35, vis-à-vis Thamms Hotel.

hält sein reichhaltig sortirtes Lager mit allen erscheinenden Neheiten bestens empfohlen.

Gesang-, Gebet-, Communion-, Grabeliederbücher, Bibeln und Testamente &c.

in den einfachsten wie elegantesten Einbänden.

Schulbedarf-Artikel

in ausschließlich guten Qualität zu billigen Preisen.

Strumpfängen aus Estremadura

und Doppelgarn eigengestrickt, sowie dazu passende Garne, echt englische Vigogne in großartiger Auswahl zu staunenswerth billigen Preisen empfiehlt

Carl Zimmer,

Schildauerstraße 25.

Große Auswahl von

ächte Wiener Cigaretten-Spitzen,

Weichselholz-Tabakspfeifen u. -Spitzen,

Korkspitzen mit Weerschaumichthauer

für zahnlose Panzer, (leichteste Cigaretten-Spitze),

empfiehlt billigst

Max Forkel, Cigarrenhandlung.

A. Vorhauser's Steinbildhauerei,

Hirschberg, Seehütte Nr. 25,

empfiehlt seine permanente Ausstellung von Grabdenkmälern in den verschiedensten Marmorarten, sowie in schwedischem Granit und Syenit und seinem Sandstein.

!! Renovation älterer Denkmäler und Gräfte!!

werden zu jeder Zeit besorgt.

Stylgerechte Ausführung bei bekannt billigsten Preisen.

Holz-Verkauf.

Im Forstrevier Kammerwaldau werden, auf vorherige Bestellung Stangen aller Sortimente (I. bis VIII. Klasse) zum Verkauf geschlagen. Auch stehen ca. 40 Mtr. Scheite und 15 Stangenhaufen zum freihändigen Verkauf.

Die Forst-Verwaltung. Becker.

Brettflözer-Verkauf.

Im Forstrevier Kammerwaldau Forstort „Eisengraben“ werden Dienstag, den 23. April er., Nachmittags 2 Uhr, 400 Nadelholzflözer, welche bei 5 m Länge 26—40 em mittlere Stärke haben, in Loosen von 5—20 Stck meistbietend verkauft. Zahlungsschreit 6 Wochen.

Die Forst-Verwaltung. Becker.

Havanna-Honig

à Pf. 50 Pf. empfiehlt Richard Krause.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Kaffeemühlen,

Schälmashinen, Reibmashinen, Taschenmesser Tischmesser, Scheeren, Löffel, Cigarrenabschneider,

Wirtschaftswagen, lack. u. verz. Eimer etc. empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Georg Zschiegner,
Schildauerstraße Nr. 9,
vis-à-vis Herrn Kosche.

Apotheker Kariow's concentr. Maitrank-Essenz, dto. Citronen-Essenz, Menado-Coffee-Essenz. Achte Soden. Mineral-Pastillen Schachtel 85 Pfg.

Dr. Nauenburg's Nervenspiritus, Russischer Spiritus und Restitutions-Fluide, für rheumatische Leiden.

Span. Carmel. Geist, ächten, auch Schlagwasser genannt. Gebranntes Sommerkorn, Pfund 20 Pfg., gebrannt. Weizen-Malz-Coffee, Pfund 30 Pfg., sowie vorzügl. fetten

Bairisch Sahnekäse, Stück 20 Pfg. empfiehlt

Paul Spehr.

Gartenstraße 6.

Ein fast neuer weißer Kochofen mit offenem Herd, und eine dergl. Doppel-Thür, halb mit Glas, zu verkaufen.

Gesimse und Consolz empfiehlt billigst

C. Göllner,
Dunkle Burgstraße Nr. 15.
Mehl-Niederlage.

Die Dampf-Waschanstalt von

Louis Rudolph

Neuhäre Burgstr. 20 empfiehlt sich den geehrten Haushäuten mit dem Bemerk, daß jeder Posten Wäsche zum Waschen und Mängeln ange nommen wird.

Kronenfett, Caoutchouc- und Jagdstiefel-Schmiere, Degrak, Leder-Balsam, Appreturen, Senkel und Einlegesohlen in bester Qualität empfiehlt

J. A. Wendlandt, Langstr. 1.

Sculein.

Wirkliches Mittel zur radikalen Befreiung von Ratten und Mäusen. Nicht zu vergleichen mit anderen empfohlenen Präparaten, wodurch kein Erfolg erzielt wird. à Doje 50 Pfg., 1 Ml. 3 Ml. Giftpäckchen, nur für Mäuse, à Schachtel 25 Pfg. und 50 Pfg.

Niederlage bei Richard Krause.

Confirmanden-Anzüge

fertig als auch nach Maß empfiehlt zu enorm billigen Preisen, in bekannt reellen Qualitäten

S. Gottheiner,
Dichte Burgstraße 22

Beste und billigste Bezugsquelle von Forst-, Militär- u. Beamten-Uniformen

nach Maß unter Garantie vorzüglichen Stiles. Dergl. Herren-Garderobe sehr preiswert und elegant gearbeitet empfiehlt

Gust. Richter, Dunkle Burgstr. 8.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen, sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow zur „naturgemäßen“ Haus- und Körper-Pflege.

Hautschutzwasser gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.

Haarschutzwasser gegen Haarmilben, Schinete etc. in Fl. à 1 u. 2 M.

Mund- u. Zahnschutzwasser gegen Zahnbakterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.

Antisept. Zahnpulver zur Pflege der Zähne in Dosen à 1/2 u. 1 M.

Bakterien und Milben, Myriaden an Zahl, bedrohen den Körper mit Siechthum und Qual.

Pflanzen - Pomade zur Pflege des Haares, in Dosen à 1 u. 2 M.

Pflanzen - Haaröl zur Kräftigung des Haares in Flaschen à 1 u. 2 M.

Vegetabil. Hautseife zur Pflege der Haut, Stück à 0,3 u. 3 Stück 1,50 M.

Bleifreier Hautpuder für Damen und Kinder, in Dosen à 1/2 u. 1 M.

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:

Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confekt

je in Dosen à 1/2, 3, 6, 12 M inkl. Gebrauchs-Anweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesamten schädlichen Nagetieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc.

Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver u. -Tinktur

je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M inkl. Gebrauchs-Anweisung tödten unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichten radikal die gefährlichen Bruten (Eier, Raupen, Larven, Puppen).

Und überall regt sich's, hüpf't und springt's, Schlechts heimlich hervor, pocht's, zirpt's u. singt's,



In Polstern und Stoffen, im Schrank und Schrein, Im Zimmer selbst und im Schlafkämmerlein;

In Küche und Keller, in jedem Raum, Im Garten, im Felde, auf Strand und Baum,



Aus Ritzen und Spalten, aus Löchern und Fugen Die hungrigen Völker nach Beute legen."

Nur echt, wenn mit Hygieia-Schutzmarke und Firma verschen.

Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchs-Anweisungen gratis u. franco.

Zu haben in Hirschberg i. Schl. bei den Herren Gustav Köster, Victor Müller, Drogerei, Herrn Ed. Bettemer, Kaufmann in Greiffenberg, bei Herrn Paul Lindner, Apotheker, General-Vertreter für Görlitz, Hirschberg und Umgegend: H. v. Schmidt in Wiesa bei Greiffenberg.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung 11., 12. u. 13. April.

Hauptgewinne: 90,000 Mark,

30,000 Mf., 15,000 Mf. baar.

Kleinster Gewinn 15 Mark baar

ohne jeden Abzug.

Ganze Lose à 3 Mark.

Halbe Lose à Mark 1,50.

Für Porto und Gewinnliste 30 Pfg.)

empfiehlt und versendet

Robert Weidner,
Hirschberg in Schlesien.

Zu enorm billigen Preisen

offerire:

email. Eimer, Wasserkanne, Waschgarituren, Topfe, Wasserschöpfer, Kehrsäulen, Wannen und Standen, Reibemühlen, Kaffeemühlen, Fleischmühlen, Gewürzschranken, Salzmessen, Brothobel, Wirtschaftswagen, Tafelwagen, Messerkörbe, Geldkörbe, Hackmesser, Wissmesser, Schlagmesser, Fleischmesser, Taschenmesser, Brachirmesser, Löffel, Teller, Tassen, Schüsseln, Gläser, Platten, Hobeleisen, fertige Hobel, Stemmeisen, Sägenblätter, Schaufeln, Spaten, Beile, Spießhaken, Nadelhaken, Mauerketten, Mauerhämmer, Dingeräbeln.

Ahrketten, Brochen, Armbänder, Vorlemoniades, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge.

Paul Hugk,

Bahnhofstraße 57, vis-à-vis Hirsch Apotheke.

Bettfedern

werden gut und sauber gereinigt durch die chemische Dampfbettfedern-Reinigungs-Maschine von H. Ruscheweyh, Hirschberg, Schulstraße Nr. 6.

Carl Fr. Büttner,

Messerschmiede- u. Schleifermstr. Salzgasse 4, Promenade empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Gute Auswahl von Tisch-, Taschen-, Küchen-, Nasir- und Schlachtmessern und Scheeren am Platze. Preise der Sache gemäß am billigsten.

Damen-Garderobe

wird gut und billig geändert. Abendmätschen werden zu billigstem Preise gefertigt. Mühlgrabenstraße Nr. 33 zu erfragen im Laden.

Für kalte und feuchte Füße

ist einstetig das beste Schutzmittel waschbare Japan-Schwamm-Einlegehöhlen. Sie schützen den Fuß im Sommer vor Schitzung und Fußschweiß im Winter vor Erfaltung und Frostbeulen. Preis pr. Paar für Herren 50 Pf., für Damen 40 Pf., für Kinder 35 Pf. Verband gegen Briefmarken oder Nachnahme. Längenmaß des Fußes erbeten. Wieder-verkäufer sehr hohen Rabatt.

Emil Nagel in Konstanz (Baden).

Deutsche Jagdstiefel-Schmiere.

Dieses Universal-Lederfett macht jedes Schuhzeug wasserdicht u. geschmeidig und erhöht dessen haltbarkeit.

In Büchsen à 40, 60, 100 Pf. und ausgewogen empfiehlt

Richard Krause.

Druck: V. Böheim, Hirschberg.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal, und erlauben wir uns hierdurch, zu recht zahlreichem Abonnement auf die

"Post aus dem Riesengebirge"

ganz ergebenst einzuladen.

Wir ersuchen namentlich unsere Freunde und Ge- fühligen, für eine möglichste Ausbreitung der "Post" Sorge tragen und das Blatt durch Inserat-Aufräge unterstützen zu wollen.

Je mehr uns die Unterstützung des Publikums zu Theil wird, desto mehr können wir bieten. Zu unserer Freude können wir konstatiren, daß die "Post" in den letzten Monaten einen ganz bedeutenden Abon- nenten-Zuwachs zu verzeichnen hatte, was uns in unserem Streben, den Inhalt unseres Blattes immer

mehr zu bereichern und zu vervollkommen, nur er- muthigen kann. Wir werden unablässig auf Verbesserungen unseres Blattes bedacht sein.

Der niedrige Abonnementspreis (1 M. pro Viertel- jahr bei täglichem Erscheinen) ermöglicht Siedermann, sich die "Post" halten zu können, welche tatsächlich das billigste Blatt in weiterem Umkreise ist.

In den nächsten Tagen beginnt eine hochinteressante Original-Erzählung, welche in ganz besonderem Maße die Aufmerksamkeit der Leser auf sich lenken wird.

Bestellungen nimmt die Expedition, unsere Comman- ditäre, alle Postanstalten und Landbriefträger entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die "Post" bis 1. April gratis.

Inserate haben bei der ausgedehnten Verbreitung der "Post" die wirksamsten Erfolge; billigste Be- rechnung sichern wir zu.

Die sich außerordentlich großen Beifalls erfreuenden Ober- und Niederungarischen Weine aus dem thämlisch bekannten

Königl. Aug. Landes-Central-Musterkeller

zu Budapest

empfiehlt zu Originalpreisen p. Flasche 1 bis 4 Mark 50 Pf.

Emil Jaeger.

Complete Kücheneinrichtungen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, Präsente zu jeder sich bietenden Gelegenheit passend, empfehlen in bekannter colossaler Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2. Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

Bon ff. Liqueuren offerire ich: acht Franz. Benedictiner in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Flaschen, acht Franz. Chartreuse grün, sehr kräftig, gelb, mittelskräftig, Holländischen Curacao, Danziger Goldwasser, dto. Kurfürstl. Magenbitter aus dem Lachs, Pepsin, Ingwer, Allasch und verschiedene Dessert-Liqueure, Stönsdorfer Bitter, Berliner Gilka, Kümmel, Aecht Nordhäuser Korn, ganz alte Waare, ferner: ff. Rum, ff. Arac, ff. Cognac, Punsch-Essenzen u. Extracte, Carl Osc. Galles Nachf. Robert Lundt.

Victor Müller

vormals A. P. Menzel

Hirschberg i. Schl.

Am Burghügel

Streichfertige Oelfarben, schnell trocknend, zum Selbstanstrich von Fußböden, Garten-Möbeln, Wagen, Maschinen &c.

Tirnix, Lacke, Broncen Pinsel, Schellack, Leim, Strohut-Lacke.

Billige Preise. Große Auswahl.

Für meine Buchbinderei, verbunden mit Galanterie- und Schreibwaaren-Handlung suche einen

Lehrling.

Zähn. Carl Stenzel, Buchbindermeister.

Nur gesättigte und tüchtige Maschinen-Weiß-Näherinnen

finden in meinem Näb-Institut gegen Probe für bessere Arbeit lohnende Beschäftigung.

Theodor Lüer, Hirschberg, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

1 Wohnung, bestehend in 3 bis 6 Piecen, schöne helle trockene Räume, ist billig zu vermieten.

R. Demnitz, Braugasse Nr. 1.

Wilhelm- und Schiebahnstraße Wohnungen von 5 Stuben, Veranda und Garten, sowie von 2 und 3 Stuben per 1. Juli zu vermieten bei

J. Timm.

Warmbrunnerstraße 21 ist die von Frau Oberamtmann Richtsteig innegehabte Parterre-Wohnung zu vermieten.

Villa Germania Hirschdorf - schöne Wohnungen von 5 bzw. 3, 2 Zimmern sofort zu vermieten.

1 Wohnung für 120 Mark zu vermieten.

H. Rüffer, Greifenseerstraße 13.

Ein Garten an der Promenade zu vermieten.

E. Petzold, Schulstraße 11.

Ein junger, kräftiger, gesunder Mensch,

Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat Gärtner zu werden, findet als Lehrling sofort oder zu Osten Aufnahme in der Schloßgärtnerei zu Tiefhartmannsdorf bei Schönau.

Heinr. Jähn, Schloßgärtner.

Engl. Züll-Gardinen,

breit 1 X Mal mit Band gesägt, Meter 25 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 2 X Mal mit Band gesägt, Meter 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf. und 1 Mark weiß und crème, empfiehlt

Carl Zimmer, Schildauerstr. 25.

Zum Einrahmen

von Bildern jeglicher Art, in elegantester Ausführung, empfiehlt sich

A. Haschke, Glasermeister, Langstraße Nr. 10.

Ka iser ha il e.

Heute Sonntag den 24. März:

Abend-Concert (Streichmusik)

von der Kapelle des Jäger-Bataillons von Neumann 1. Schles. No. 5. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Billets zu 25 Pf., sind bei den Herren Kaufmann Jäger, Weidner und Zimansky's Nachfolger zu haben.

Programm mehrere Neuerungen.

Fr. Kalle.

Nach dem Concert: Fr. BALL.

Concerthaus.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Große Kinder-Beschäftigung

der Specialitäten-Gesellschaft „Columbia“,

Entrée für Erwachsene 40 Pf., für Kinder 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Gallerie 15 Pf.

Abends 8 Uhr:

Große Abschieds-Beschäftigung

mit neuem Programm.

Auf den Schweizer Gürtel Ringkampf mit Herrn Samson wird besonders aufmerksam gemacht, da sich bereits 2 Männer aus Hirschberg, Herr Menzel und Klein gemeldet haben, welche sich mit genanntem Herren nach einander ringen wollen.

Preise wie bekannt. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Wetteranzeige des

23. März, Vorm. 9 Uhr.

Barometer 733 m/m (gestern 722). Temperatur

0° R. Niedrige Nachtemperatur -5° R.

F. Hapel, Schildauerstraße 7.

Der ergebnist Unterzeichnete empfiehlt sich einem

hochgeehrten Publikum von Hirschberg zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten als größere und kleinere Maurer-reparaturen, häuserabsärfen, Stuben-weißen u. s. w.

Streng reelle Bedienung und solide Ausführung, versichernd, bittet Unterzeichneter, ihn durch gütige Austräge freundlichst unterstützen zu wollen.

Hochachtend

Alexander Walter, Maurer, Schützenstraße Nr. 29.

Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein.

(Ev. Gesellenverein).

Sonntag Abend 8 Uhr im „Gold. Schwert“

Familienabend. Vortrag: Bericht des Herrn

Rahn über: Das Oberammergauer Pas-

sionspiel. — Götter und Götterinnen des

Vereins als Gäste willt.

Thierschutz-Verein.

Dienstag Abend 8 Uhr im „Schwarzen Adler“

Borstandssitzung.

Pressprich'sche Bonbons

(in bekannter Güte und Qualität) zu haben bei

Herrn Max Erler.

Eine kleinere Wohnung

die am Bahnhof ist per 1. April zu vermieten.

Näheres bei

C. Lange, Wilhelmstraße 56.

Schulden u. faule Außenstände i.

Berlin w. d. e. bewährte

Kraft eingetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerte

an W. 2351 Berlin, Postamt 37.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch,

Spanisch, Portugiesisch, Holländisch,

Dänisch, Schwedisch oder Russisch wirk-

lich sprechen lernen wollen.

Gratis und franco zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlagsdr. in Leipzig.

CHOCOLAT
Suchard

VEREINT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT NÄSSIGEM PREISE

Aus Berlin trafen die von uns persönlich gewählten **Frühjahrs-Mäntel** in reizenden, sehr kleidsamen Formen und den verschiedensten neuen Stoffen, **frische Jaquettts, Visit-Umhänge, Confirmanden-Jaquettts, Kinder-Mäntel, Tricot-Taillen, Blousen und Kleidchen** u. s. w.

Die Auswahl ist eine überraschend große und die Preise durch unseren großen Umsatz sabelhaft billig.

Adolf Staekel & Co.

Corsets

mit vorzüglichem Stoff in jeder Preislage. Halsbänder, großes Sortiment seidener Bänder, Spiken, Rüschen, Jabots, Schleier, Taillen-Tücher und Schulterfragen

für Confirmanden.

Cravatten in neuesten, geschmackvollsten Dessins, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manchetten, Taschentücher, Hosenträger, Regenschirme und noch tausend andere Artikel in großartigster Auswahl zu auffallend billigen Preisen, ferner empfehle einen großen Posten

Posamenten u. Soutache-Besätze, Garnituren und einzelne Blätter, sowie Knöpfe,

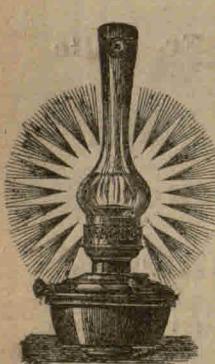
welche ich durch einen größeren Baar-Einkauf sehr vortheilhaft erreicht habe, um schnell damit zu räumen, zu staunenswerth billigen Preisen.

Sämtliche übrigen Schneiderei-Artikel halte stets in besten Qualitäten zu äußersten Preisen am Lager und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

Cornelius Anders,

23 Schildauerstraße 23,

Band-, Posamenten-, Woll- und Weizwaaren-Handlung,
Magazin für Herren-Wäsche.



Paul Hermann,

Bau- und

**Geräthschafts-
Klempnerei.**

Hirschberg i. Schles., a. d. Brücken.



empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Lampen** jeder Art, lackierte und f. emaillierte **Haus- und Küchengeräthe**, **Vogelbauer**, **Brotbüchsen**, **Kaffeemühlen**, **Messer** und **Gabeln**, **Glanzplatten**, **Ofenvorsetzer**, **Zimmerclossets**, neueste **Wäsche-Wringen**, **Wirtschafts-Waagen**, **beste Petrol.-Kochapparate**, **Reibmaschinen**, **Fleischhackmaschinen**, **Schablonen** etc etc. mit dem ergebenen Bemerk, daß ich mit anderweitigen billigen Angeboten, ohne oft Reklame zu machen, jederzeit Preis halte.

Als ganz besonders günstig empfehle in diesem Winter selbst gearbeitete Waaren, als:

Kohlenkasten,
(auch verglast),
Wasser-Eimer
(von 1 Mf. an),
Wasser-Kannen,
Wasser-Standen
Aufwaseh-Wannen,
(oval u. rund extra gut),
Milch-Kannen,
Milchgelten,

Milchkrüge,
(sogenannte Arbeiterkrüge)
Milchsiebe,
schwed. Milchsatten,
Petrol.-Kannen,
Petrol.-Pumpen,
div. **Geschirre**
zu Petrol.-Kochapparaten
Waschbecken,
Kehrschaufeln,

Litermaasse,
Mehlwaagen
und -Schaufeln,
Spirituskocher,
Essenträger,
Schnaps-Heber,
Giesskannen,
Schöpfköpfe
etc. etc.

Obige Waaren sind durchweg äußerst gediegen und sauber gearbeitet, und lassen hinsichtlich schöner geschmackvoller Formen und Größen nichts zu wünschen übrig. Preise wie bekannt reell und billigst.

Um geneigte Abnahme bitten

Hochachtungsvoll der Obige.

Zum Quartals-Wechsel

empfiehlt mein reichhaltiges Lager von fertigen **Gebett-Betten**,

Nöbeln, **Spiegeln** und **Polsterwaaren** zu billigen aber festen Preisen. Hierdurch ist auch den Minderbemittelten Gelegenheit geboten, den nötigen Bedarf fürs Haus durch

Ratenzahlungen

Ch. Buder, Am Burghor 34, Ecke Greiffenbergerstr.

Theodor Lüer, Wäsche-Fabrikant, Seinen- und Ausstattungs-Versandt-Geschäft, empfiehlt reich sortirt für Herren, Damen und Kinder alle möglichen Baumwoll- u. halbwoll. Unterhemden, Jacken und Hosen in Prof. Jaeger, Reform, Zisel, Nez, Maco und andern Tricot-Qualitäten, Leibbinden aller Art Socken u. Strümpfe, nur bewährt haltbare! **Unterröcke**, Gesundh.-Flanelle, Normal-Stoffe, Garnhende und besten Schwanboy, keine lose Baumwoll- u. Schafwoll-Watte für Steppdecken, medic. Verbandswatte. Eine Partie **einzelne** gute Steppdecken von 4 Mf. ab, auch **woll.** **Schlafdecken**, brauchbare **Rester** von **Tischwäsche**, Gardinen, Bettwäsche etc. billigst um zu räumen!!

Hermann Weissmann,

Tapezier und Decorateur,

29 Schildauer Str. Hirschberg i. Schl. Schildauer Str. 29 empfiehlt sich zur Übernahme und Anfertigung ganzer Einrichtungen in allen Stylarten.

Lager von Tapeten und Bordüren.

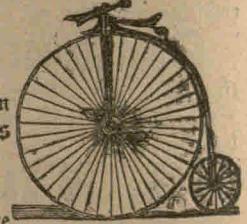
Neueste Tapetenmuster sowie Zeichnungen von Polstermöbeln, jederzeit in den neuesten und manigfachsten Ausführungen. Neueste Muster von **Linoleum** zu Fabrikpreisen. Auch empfiehle ich mich zur Legung von durch mich nicht bezogenem Linoleum.

Reparaturen prompt und billigst.

Nähmaschinen und Fahr-Räder

kaufst man am vortheilhaftesten in unseren Geschäften. Wir halten stets großes Lager der vorzüglichsten Deutschen Maschinen, für deren Güte wir eine reelle Garantie leisten. — Ratenzahlungen nach Übereinkunft, Reparaturen an allen auch nicht bei uns gekauften Maschinen werden sachverständig und preiswerth ausgeführt.

Jul. Dressler & Cie.,
Hirschberg, Schildauerstraße.



Strumpflängen und fertige Strümpfe von **Extremadura** in allen feinen echten Farben, sowie jede beliebige Stärke und Größe in gestrickt und gewebt, ebenso für Herren in Längen und fertigen Socken zu jedem Preise von 10 Pf. an, empfiehlt das **Strumpfwaaren-Geschäft**

R. Schüller,

Bahnhofstraße 61, „zur deutschen Reichsfahne“.

Bestellungen auf Längen, ganze Strümpfe, sowie Strümpfe zum Anstreichen werden genau nach Maß und Angabe, fest oder lose, mit oder ohne Einlegergarn gestrickt.

Görlitzer Waaren-Geschäft.

Lichte Burgstraße 8.

Frische Sendung eingetroffen: Hochf. Blut- und Mess.-Apfelsinen, Citronen, f. Datteln Pf. 30 Pf., Kranzfeigen Pf. 25 Pf., Sevilla-Feigen Pf. 32 Pf., Blumenkohl, f. raffiniertes Schweineschmalz Pf. 52 Pf., Reis Pf. 14, 16, 18, 20, 28 Pf.

Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. er. bleibt das Geschäft wegen Familienfeier geschlossen.